Eine wilde Krankenpflegeschule

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **14 (1906)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-545944

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

selbst an ihren richtigen Platz zurück. Gleichzeitig sollen warme Umschläge auf den Leib angewandt werden. Der herbeigeholte Arzt wird manchmal imstande sein, die gewanderte Niere künstlich durch geschickte Handgriffe dorthin zu bringen, wohin sie sachgemäß gehört. Die Schmerzen pflegen dann meist sofort nachzulassen.

Es gibt Fälle, bei denen alle Mittel versagen, der Leidenszustand der Kranken aber ein so großer ist, daß schließlich eine Operation den einzigen Weg zur Heilung darstellt. Dabei wird die kranke Niere vom Chirurgen am richtigen Platz mit festen Stichen an ihre Unterlage festgenäht, so daß sie sich nicht mehr bewegen kann. Der Eingriff ist immerhin kein kleiner, hat aber erwiesenermaßen in verzweifelten Fällen oft endliche Erlösung von Kranksein und völlige Gesundheit gebracht.

(„Der Arzt als Erzieher".)

Eine wilde Krankenpflegeschule

scheint von Heiden (Appenzell) aus unser Land beglücken zu wollen und spekuliert dabei auf die bekannten Leute, die nicht „alle" werden.

Wir lesen kürzlich in der gleichen Nummer einer schweizerischen Frauenzeitung folgende drei Inserate:

I.

Eine tüchtige Hausfrau

wird man nach Absolvierung der Kurse im **Institut Wartheim** in **Heiden** (Schweiz).

II.

Eltern laßt Töchter

kaufmännische Wissenschaften und Sprachen lernen. Demnächst beginnt ein Extrakursus im **Institut Wartheim** in **Heiden** (Schweiz).

III.

Wer Lust und Liebe

zum Krankenpflegedienst hat, versäume nicht, sich an einem demnächst beginnenden Extra-Kursus im **Kurhaus Wartheim** in **Heiden** (Schweiz) zu beteiligen.

Da die Vielseitigkeit dieses appenzellischen Kurhaus-Institutes oder Institut-Kurhauses, das gleichzeitig Kurse und Extrakurse in kaufmännischen Wissenschaften, Sprachen, Haushaltungskunde und Krankenpflege ankündigt meine Neugierde reizte, ersuchte ich um Zusendung der Eintrittsbedingungen. Umgehend erhielt ich außer einem gedruckten Formular „Anmelde-Schein" folgenden „Lehrplan": „Ausbildung von Krankenpflegern und -Pflegerinnen, Zeitdauer des Extrakurses 4—6 Wochen (!), Honorar Fr. 150 inkl. Wohnung und Beköstigung. Zahlbar beim Eintritt. Der Unterricht umfaßt:

1. Die Bereitung sämtlicher Bäder;
2. Die Anwendung der Wasserbeutel, Kälte- und Wärmeschläuche, Kataplasmen, Klystiere und Spülungen;
3. Der Bau des menschlichen Körpers und die Tätigkeit seiner Organe;
4. Teil- und Ganzmassagen mit und ohne Apparate;
5. Teil- und Ganzpackungen;
6. Erste Hülfe bei Unglücksfällen;
7. Der gesamte Krankendienst;
8. Gymnastik, Turnen ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Das Sekretariat: E. Pfister. Die Direktion: A. Rudolph.

Im schön gedruckten Kopf dieses „Lehrplanes" heißt es unter anderem: „Wartheim" Kurhaus und Pension in Heiden, Physikalisch-diätetische Kuranstalt unter ärztlicher Leitung. Sonnen-, Luft-, Sand-, Kohlensäure- und Licht-, Mineral-, Dampf-, Heißluft- und Wannenbäder. Packungen, Gymnastik, diätetische- und Kneipp-Kuren.

Wir wandten uns nun an eine Vertrauensperson in Heiden um Auskunft über das Kurhaus Wartheim und erhielten den Aufschluß, daß es an einen Hrn. Rudolph, früher

Kaufmann, jetzt „Naturheilpraktiker" aus Deutschland, verpachtet sei. Ein patentierter Arzt erteilt daselbst nicht Unterricht.

Wem aus diesen Daten noch nicht klar geworden ist, daß es sich bei diesen Krankenpflege-Extrakursen um eine ganz gewöhnliche Ausbeutung naiver Gemüter handelt, dem ist schwer zu helfen. Am ganzen „Lehrplan" ist nur so viel sicher, daß man beim Eintritt Fr. 150 auf den Tisch des Kurhauses „Wartheim" niederzulegen hat, und daß — ob der Extrakurs nun 4 oder 6 Wochen daure — von einer gründlichen Erlernung des Krankenpflegeberufes keine Rede sein kann.

Wir halten es für unsere Pflicht, vor diesem Unternehmen nachdrücklich zu warnen.

Hülfslehrerkurse.

Die Hülfslehrerkurse haben, wie vorgesehen, auf Mitte November l. J. begonnen. Die Leitung derselben haben in verdankenswerter Weise übernommen in Burgdorf: Herr Dr. med. E. Mosimann; in Aarau: die Herren Dr. med. F. Schmuziger (Anatomie) und Dr. med. Vogt (übrige Fächer); in Wil: Herr Dr. med. Meyenberger, sowie den praktischen Teil an allen drei Kursen: Herr Feldweibel Altherr, Sanitätsinstruktor, an Stelle des wegen Erkrankung verhinderten Herrn Adjt. D. Hummel, Sanitätsinstruktor, beide in Basel.

Die Kurse werden beschickt von 20 Vereinen mit total 38 Teilnehmern. Die Unterrichtsstunden finden statt in Burgdorf jeweilen am Samstag, abends von 7—9 Uhr, und am Sonntag, vormittags von $8^1/_2$—11 Uhr, im alten Gymnasium, Kursteilnehmer total 14 (6 Damen, 8 Herren); in Aarau jeweilen am Montag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr, im städtischen Schulhaus, Kursteilnehmer total 13 (4 Damen, 9 Herren); in Wil (St. Gallen) jeweilen am Mittwoch und Freitag, abends von 8—10 Uhr, im Knabenschulhaus beim Bahnhof, Kursteilnehmer total 11 (7 Damen, 4 Herren).

Die administrative Leitung der Kurse ist dem Vorstand der betreffenden Ortssektion übertragen worden. Bezüglich Kursbestimmungen und Unterrichtsprogramm verweisen wir auf die Nummern 10 und 11 des „Roten Kreuzes" vom 1. Oktober und 1. November 1906.

Die Schlußprüfungen finden voraussichtlich in der Woche vom 16.—23. Dezember l. J. statt, wozu wir die beteiligten und benachbarten Vereine wie auch übrige Interessenten per Zirkular einladen werden.

Bern, den 21. November 1906.

Namens des Zentralvorstandes des schweizerischen Samariterbundes,

Der Präsident: **Ed. Michel.** Der I. Sekretär: **Mosimann.**

Bitte

an die Rot-Kreuz-, Samariter- und Militärsanitäts-Vereine.

Der Unterzeichnete ist mit der Sammlung des Bildermaterials für die Projektionen der Propagandavorträge des Roten Kreuzes beschäftigt. Neben dem offiziellen und freiwilligen Sanitätsdienst anderer Staaten soll auch die Tätigkeit der schweizerischen freiwilligen Hülfsvereine in würdiger Weise vorgeführt werden.

Zahlreiche photographische Aufnahmen sind